
Grundbildung

Tätigkeiten

Drogisten und Drogistinnen beraten im Drogeriefachgeschäft ihre Kundschaft in Fragen der Gesundheits- und Körperpflege sowie in Sachfragen. Sie verkaufen ein breites Warensortiment. Teilweise stellen sie selbst pharmazeutische und kosmetische Produkte her.

Drogistinnen bieten im Drogeriefachgeschäft eine Produktpalette von ca. 12'000 Artikeln an. Das Sortiment umfasst Medikamente und Naturheilmittel, Kosmetika und Parfüms, Diät und Vollwertprodukte, Artikel des täglichen Bedarfs für die Sachpflege und vieles mehr. Der persönliche Kontakt mit unterschiedlichen Kunden, die Artikelvielfalt und der lebhaft betrieb setzen Selbständigkeit und aktives Mitdenken voraus.

Mit ihrem Wissen über die Herstellung und Anwendung ihrer Produkte beraten und bedienen Drogisten ihre Kundschaft freundlich und kompetent. Sie kennen die Wirkung der verschiedenen Heilmittel und können Hinweise zur Selbstmedikation geben. Zudem wissen sie Bescheid über Körperpflegeprodukte, Kosmetika und Babypflegeprodukte. Auf Wunsch vermitteln sie Ernährungstipps, erklären die Anwendung von Reinigungsmitteln oder empfehlen ein wirksames Produkt gegen Ungeziefer. Höflichkeit, Sprachgewandtheit und Fremdsprachenkenntnisse sind wichtige Voraussetzungen für das Verkaufsgespräch. Hat sich ein Kunde zum Kauf eines Artikels entschieden, kassieren sie den Betrag in Form von Bargeld oder mit bargeldlosen Zahlungsmitteln ein.

Drogistinnen erledigen auch Aufgaben im Bereich Warenbewirtschaftung. Sie bestellen beim Lieferanten Produkte, kontrollieren nach dem Wareneingang die Bestell- und Lieferliste und lagern die Waren sachgemäss. Dies ist besonders bei Kräutern und feuergefährlichen Artikeln wichtig. Bei Bedarf füllen sie Produkte um und verpacken sie neu. Sie sind auch für die korrekte Beschriftung verantwortlich.

Drogisten erfassen Daten für das Sortiment, kontrollieren Rechnungen und Monatsauszüge, fakturieren Rechnungen und machen Vorschläge für das Sortiment, das in Warengruppen unterteilt ist. Die Waren präsentieren sie in den Verkaufsräumen und Schaufenstern attraktiv und übersichtlich.

Im Labor stellen Drogistinnen Hausspezialitäten wie Salben oder Teemischungen her. Bei der Herstellung beachten sie Massnahmen zur Unfallverhütung, denn der Umgang mit ätzenden, feuergefährlichen, explosiven und giftigen Stoffen erfordert äusserste Sorgfalt und Genauigkeit.

Berufsfeld 16
Verkauf

Ausbildung**Grundlage**

Eidg. Reglement vom 20.3.1996 mit Änderung vom 22.2.2003

Dauer

4 Jahre

Bildung in beruflicher Praxis

In einer Drogerie

Schulische Bildung

An den Berufsfachschulen in Basel, Bern, Chur, Lausanne, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Solothurn und Zürich.

Im 1. Lehrjahr 2 Tage pro Woche, im 2. Lehrjahr 1½ Tage pro Woche, im 3. und 4. Lehrjahr 1 Tag pro Woche.

Berufsbezogene Fächer:

Naturwissenschaftliche Grundlagen (Chemie/Physik, Biologie/Ökologie), Heilpflanzen- und Arzneimittelkunde, Warenkunde (Ernährungslehre, Kosmetik, Technika), Giftkunde), praktische Arbeiten, Beratung und Verkauf.

Überbetriebliche Kurse

Spezielle Branchenkunde

Berufsmatura

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung zusätzlich die Berufsmittelschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis als "Gelernte/r Drogist/in"

Voraussetzungen

Vorbildung

- Abgeschlossene Volksschule, oberste Schulstufe
- Der obligatorische Schulunterricht sollte auch die Fächer Biologie, Chemie und Physik beinhalten.

Anforderungen

- Freude am Kontakt mit Menschen
- Interesse am Beraten und Verkaufen
- Verantwortungsbewusstsein
- Ausgeprägte Zuverlässigkeit
- Gute Auffassungsgabe
- Gutes mündliches und schriftliches Deutsch
- Gutes Gedächtnis
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Möglichst keine Allergien
- Dienstleistungsbewusstsein
- Gepflegte Erscheinung
- Gute Umgangsformen
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit
- Geduld und Diskretion
- Gute Gesundheit (keine Fuss- oder Rückenbeschwerden)
- Belastbarkeit
- Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil

Weiterbildung

Kurse

Angebote des Schweiz. Drogisten-Verbandes in diversen Fachbereichen wie Allopathie, Phytotherapie, Homöopathie, Ernährung, Marketing, nationale Kampagnen usw.

Spezialisierung

Heilmittel, Reform und Diät, Kosmetika, Labor, Technika usw.

Branchen- und Verbandsdiplome

Fachberater/in für Naturheilverfahren, Vitalstoff-Ernährungstherapeutin, Pharmaberater/in shqa

Berufsprüfung (BP)

Mit eidg. Fachausweis:
Pharma-Betriebsassistent/in, Verkaufsfachmann/-frau mit Vertiefungsrichtungen Innendienst oder Aussendienst, Detailhandelspezialist/in, Marketingfachmann/-frau

Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Detailhandelsökonom/in, Dipl. Marketingleiter/in, Dipl. Verkaufsleiter/in

Höhere Fachschule

Dipl. Drogist/in HF, Dipl. Betriebswirtschafter/in HF, Dipl. Marketingmanager/in

Fachhochschule

Bachelor of Science (FH) in Betriebsökonomie

Berufsverhältnisse

Als beratende Fachleute haben Drogisten und Drogistinnen auf dem Arbeitsmarkt gute Perspektiven. Um sich den Marktbedürfnissen anpassen zu können, ist eine permanente Lernbereitschaft erforderlich.

Anstellungsmöglichkeiten bieten auch die Pharma-Industrie und der -Handel.

Weitere Informationen

Schweiz. Drogistenverband
Nidaugasse 15
Postfach 3516
2502 Biel
Tel: 032 328 50 30
www.drogistenverband.ch

Höhere Fachschule für Drogisten und Drogistinnen
Kompetenzzentrum für drogistische Aus- und Weiterbildung
Rue de l'Evole 41
2000 Neuchâtel
Tel: 032 717 46 00 / 32
www.esd.ch

Fachzeitschriften:
"d-Inside"
"d-mail"
"Drogistenstern"
(Publikumszeitschrift)

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Lehrstellensuche:
www.berufsberatung.ch/lehrstellen

Verwandte Berufe

Berufsfeld/SD

Pharma-Assistent/in EFZ	16	0.613
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	21	0.723
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	16	0.613